

Die Zuckerfrage.

Mitteilungen des Staatssekretärs Dr. Löwenfeld-Ruß.

Der Staatsrat beriet gestern den ganzen Nachmittag über die Zuckerfrage. Die Tschechen haben nämlich durch ein Gesetz ihrer nationalen Vertretung in Prag eine Zuckerzentrale für das ganze Gebiet von Böhmen, Mähren und Schlesien eingerichtet. Von der Zuckerzentrale in Wien blieb demnach nur ein Bestand von etwa ein Zehntel des früheren Umfangs übrig. Allerdings liegen sehr viele und die wertvollsten Betriebe, die Raffinerien in unbestritten deutschem Gebiet, allein diese sind auf den Rohzucker aus dem tschechischen Gebiet angewiesen. Die Tschechen haben sich durch diesen Gewaltstreich zum Herrn über eines unserer wichtigsten Nahrungsmittel gemacht. In rascher Erkenntnis der Sachlage hat der Staatssekretär für Ernährung Dr. Löwenfeld-Ruß mit den Zuckerindustriellen und den Rübenbauern unterhandelt und den Tschechen ein Kompromiß vorgeschlagen, das die Prager Zentrale tatsächlich anerkennt und bloß einige Sicherungen für das deutsche Gebiet hergestellt wissen wollte. Selbst dieses bis an das äußerste gehende Kompromiß haben die Tschechen nicht zugelassen. Sie verlangen bei jedem Anlaß, ob es sich um Kohle, Kartoffeln, Mehl, Zucker oder welchem Artikel immer handelt, die absolute Unterwerfung Deutschböhmens unter tschechische Bezirkshauptleute, die von Prag aus eingesetzt werden. Dazu aber kommt noch, daß ein solches System den tschechischen Agrariern und Fabrikanten die Möglichkeit gibt, mit der Zeit die Zuckerpreise beliebig zu erhöhen, und ganz Deutschösterreich, aber auch die Polen und die Südslawen auszubeuten, die ja ohne den Zucker der Sudetenländer gleichfalls nicht leben können. Der Staatsrat hat mit Bedauern feststellen müssen, daß die Verhandlungen durch die Unnachgiebigkeit der Tschechen gescheitert sind. Mit Rücksicht auf die Entbehrungen des Volkes hat der Staatsrat sich trotzdem entschlossen, auf neuerliche Verhandlungen hinzuwirken. Die Beratung über diesen Gegenstand wird auch den morgigen Tag ausfüllen.